

Postulat Fraktion FDP (Christian Wasserfallen, JF): Verbesserung des Turnhallenangebots in der Stadt Bern für Sportvereine

Im UNO Jahr des Sports muss auch die Gemeinde Bern etwas für Bewegung und Sport in der Bevölkerung tun. Das Bundesamt für Gesundheit hat ja hinlänglich erklärt, dass es in der Schweiz im Bereich Volksgesundheit Mängel gibt, die durch eine regere sportliche Betätigung der Bevölkerung verbessert werden könnte. Das Potenzial in der Stadt Bern ist aus unserer Sicht hier noch nicht ausgeschöpft. Es gibt nämlich diverse Sportstätten, namentlich Turnhallen, die eine sehr geringe Auslastung haben. Gerade Sportvereine klagen immer wieder darüber, dass es in Bern zu wenig Hallenzeiten gibt. Als aktiver Unihockeyspieler begegne ich dieser leidigen Tatsache seit langer Zeit. Unihockeyvereine, Handballclubs, Volleyball-Teams und Turnvereine haben Mühe, Hallenzeiten zu ergattern für ihre Trainings.

Diese Situation könnte auf zwei verschiedenen Ebenen verbessert werden. Einerseits muss die Stadt Ausschau halten nach Turnhallen, die ihrem Zweck entfremdet wurden. In diese Kategorie gehört sicher die Turnhalle des alten Proger. Weiter gibt es Hallen, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Hier sei die riesige Sporthalle der Armee am Standort Wankdorf erwähnt. Zusätzlich existieren Turnhallen, die Privaten gehören und die für Vereine zu teuer sind, weshalb sie wenig attraktiv sind. Ein Beispiel hierfür ist die Sporthalle in der Lorraine unter der Eisenbahnbrücke, deren Auslastung nicht zufriedenstellend ist. Gerade bei privaten Objekten ist abzuklären, ob der Eigentümer vielleicht verkaufswillig ist, damit die Stadt eventuell eine günstige Übernahme machen oder in Verhandlungen das Preisniveau senken könnte. Alle diese Hallen können viel effizienter genutzt werden für Sportvereine. Hier kann optimiert werden, ohne riesige Geldsummen auszugeben, wenn überhaupt finanzielle Anstrengungen nötig sind.

Andererseits bestehen immer wieder Vorhaben von privater Seite, einfache Turnhallen selber zu bauen. Einfache Turnhallen bestehen im Minimum aus einem zeltartigen Dach und einem Aussensportplatzboden. Diese Sportstätten können von Privaten erstellt und finanziert werden. Nur der Raum dazu ist knapp. Hier muss eine Liste erstellt werden, wo billige und geeignete Grundstücke für solche Bauvorhaben zu finden sind.

Was auch denkbar ist, dass man in alten Fabrikhallen Sportböden verlegt und diese in Turnhallen umfunktioniert. Auch hier wäre eine Auflistung hilfreich.

Der Gemeinderat soll prüfen, wo es Turnhallen in der Stadt Bern gibt, die für Sportvereine besser zugänglich gemacht werden könnten. Weiter ist zu prüfen, wo es eventuell Grundstücke oder alte grosse Gebäude gäbe, wo Turnhallen preisgünstig erstellt werden könnten.

Bern, 17. Februar 2005

Postulat Fraktion FDP (Christian Wasserfallen, JF), Sandra Wyss, Hans Peter Aeberhard, Ueli Haudenschild, Christoph Müller, Karin Feuz-Ramseyer, Thomas Balmer

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat nimmt zu den einzelnen, zum Teil miteinander verknüpften Fragen, wie folgt Stellung:

UNO Jahr des Sports

Unter der Federführung des Sportamts ist die Stadt Bern insbesondere im UNO-Jahr des Sports sehr aktiv. Anlässlich einer Medienkonferenz am 22. April 2005 hat die Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) über die verschiedenen Aktivitäten unter dem Motto „Bewegung nach Lust und Laune“ informiert. Dabei geht es nicht um ein medienwirksames, einmaliges Mega-Event, sondern um Angebote während des ganzen Jahres für die breite Öffentlichkeit. Neben bewährten und beliebten Bewegungsangeboten wie Turnen für Alle, Sport für Alle, Aktiv 50+ in Bern und Giverola, Spiel, Sport und Spass für die ganze Familie, Freiwilliger Schulsport, verschiedene Frühlings-, Sommer-, und Herbstlager wurden im Rahmen der „schweiz bewegt woche“ vom 9. bis 14. Mai 2005 sämtliche Breitensportaktivitäten gratis angeboten. Zusätzlich sind weitere Highlights geplant oder haben schon stattgefunden:

In der Natur: Am 24. April 2005 Eröffnungsfest der sanierten und neu eröffneten Allez Hop Träffs rund um die Stadt.

Auf der Strasse: Am 2. Mai 2005 Start der Monday Night Skate - Ausfahrten. Insgesamt finden zwischen Mai und September 10 Ausfahrten statt.

In der Turnhalle: Die erwähnte schweiz bewegt woche.

Im Wasser: Vom 25. bis 29. Juli 2005 Frühschwimmen ab 06.00 Uhr im Marzili.

Auf Sand: Mai bis August Beach Soccer im Weyermannshaus, Sommernutzung der Kunsteisbahn.

Auf dem Eis: 3./4. Dezember 2005 Familien Schlittschuhfest mit Eishockey Schülerturnier und Chlousemärit auf der KaWeDe.

Turnhalle alter Proger

Die heutige Nutzung ist explizit als Zwischennutzung konzipiert. Der Gemeinderat verweist in Bezug auf die Nutzung der Turnhalle des alten Progers auf seine Antwort auf die Interpellation Margrit Thomet (SVP): Wirtschaftliche und deshalb verantwortbare Nutzung des ehemaligen Progymnasiums Bern. Dem Gemeinderat sind keine (weiteren) „entfremdeten“ Turnhallen in der Stadt Bern bekannt.

VBS Halle

Noch vor ihrer Fertigstellung und seither in regelmässigen Abständen verhandelt das Sportamt mit der Kasernenverwaltung über Hallenkapazitäten zu Gunsten der Stadtberner Sportvereine. Leider bisher ohne Erfolg. Zwar haben einzelne Vereine direkt einige Daten reservieren können. Eine zufrieden stellende Bewirtschaftung wird wohl erst möglich sein, wenn das Stationierungskonzept der Armee verabschiedet ist.

Private Hallen

Angesprochen ist die sogenannte Linderhalle in der Lorraine unter der Eisenbahnbrücke. Die BSS ist im Besitz der Planunterlagen der Turnhalle und mit Herrn Linder in Kontakt. Andere Hallen von Privatpersonen, welche zum Verkauf stehen, sind nicht bekannt.

Sportanlagenplanung 2003-2010

Die Sportanlagenplanung wurde am 18. Dezember 2002 von Gemeinderat verabschiedet und am 27. März 2003 vom Stadtrat mit 59 zu 0 positiv zur Kenntnis genommen. Für die Jahre 2003 und 2004 erfolgten jeweils Berichterstattungen an den Gemeinderat. Darin wurde aufgezeigt, dass im Rahmen der Möglichkeiten bereits ein grosser Teil der Optimierungsmassnahmen, zumindest in den städtischen Hallen, umgesetzt sind. In den kantonalisierten Anlagen ist dies für die Abendnutzung schwieriger. In den letzten zwei Jahren konnte jedoch die Warteliste für Vereine erheblich reduziert werden. Die Erhebungen der Sportanlagenplanung zeigen auf, dass aktuell (bis ca. 2010) fünf Turnhalleneinheiten fehlen. Insbesondere eine Mehr-

fachsporthalle für sogenannte Grossfeld-Sportarten wie Handball, Basketball und Unihockey, sowie Veranstaltungen entspräche einem grossen Bedürfnis. Für deren Realisierung sieht die Stadt – in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Köniz – den Standort Weissenstein vor. Dies bedingt, dass die Burgergemeinde das betreffende Land im Baurecht abgibt. Ihr Entscheid steht jedoch noch aus. Eine solche Halle würde eine Nutzungsverlagerung ergeben und Kapazitätsprobleme lösen. Mit der geplanten Turnhalleneinheit Bern-Ost und einer weiteren Turnhalle wäre der Bedarf weitgehend gedeckt. Entsprechende Mittel für eine Mehrfachsporthalle und die Turnhalle Bern-Ost sind in der MIP eingestellt.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 17. August 2005

Der Gemeinderat